Ihr erster Schritt in die Wirtschaft

Gymnasialschüler gründen Genossenschaft „Fairbreak“

Neustadt (cck). Jede zweite Große Pause verkaufen die Mitglieder der Eine-Welt-AG fair gehandelte Waren an ihre Mitschüler. In ihrem Angebot haben sie Leckereien, wie Gummibären und Schokolade, aber auch Kaffee. „Der wird oft fürs Lehrerzimmer gekauft“, verrät die Geschäftsführerin Anna-Sophie Stute.

Aufgeteilt in die Abteilungen Recht, Kasse und Verkauf hat jeder Schüler seine eigene Aufgabe. Jetzt soll was 2015 ursprünglich als Projektwoche begann, als AG weiter ausgebaut wurde, zur eigenständigen Schülergenossenschaft werden.

Aufgeregt sind die Sechst- bis Neuntklässler vor ihrer Genossenschaftsgründung. Die Satzung per Beamer an die Wand gestrahlt, die Karteikarten gezückt, leiten die beiden Geschäftsführerinnen die Veranstaltung am Donnerstagmittag. Vorbereitet haben sie eine große Tafel in der Bibliothek, mit frisch gebrühtem Kaffee - natürlich aus ihrem eigenen Bestand.

Zu den Gästen zählen neben Schulleiter Reinhard Sell auch Joachim Prahst vom Genossenschaftsverband Hannover und Norbert Klüh, Fachkoordinator Nachhaltige Schülerfirmen von der Landesschulbehörde. Einstimmig beschließen die 15 Mitglieder die Satzung ihrer nachhaltigen Schülergenossenschaft „Fairbreak“. Den Namen haben sie gemeinsam ausgesucht, sagt Anna-Sophie. Gespannt sind die Genossen auf die Zukunft. „Jetzt liegt der Kiosk in unserer Verantwortung“, betont die 14-Jährige. Stolz ist auch Lehrer Claus Crone auf seine Schützlinge. Er hatte die AG ins Leben gerufen, stellte auch den Eine-Welt-Laden in der Mittelstraße vor über 20 Jahren mit auf die Beine. Gemeinsam mit Andreas Ruhnow-Thieße leitete er die Schüler an - doch das soll jetzt anders werden. „Wir sind unabhängig, können unser eigenes Ding machen“, sagt Paulina Schröder, Abteilung Verkauf. Mit zwei Geschäftsführerinnen, einem dreiköpfigen Vorstand, fünf Mitgliedern im Aufsichtsrat und eifrigen Genossen soll das Vorhaben gelingen. „So können die Schüler ein Stück weit die Wirtschaftlichkeit kennenlernen“, betont Crone. Doch wollen er und sein Kollege die Nachwuchsunternehmer nicht ganz sich selbst überlassen. „Bei den zweiwöchigen Treffen werden wir weiter dabei sein“, so Crone weiter. Doch vorwiegend im Hintergrund.

/5 Schülergenossenschaften gibt es aktuell in Niedersachsen - mit „Fairbreak“ jetzt auch eine am Neustädter Gymnasium. Das Motto der Genossen: „Was einer nicht schafft, schaffen viele.“ Foto: Krämer